

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1757-31.12.1757

19. Oktober 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184490

anderen pp. Im 10^{ten} Im Waelickudi haben die Drake
 maner gesagt: obgleich die Europäer sehr viele waren
 so haben doch die Herren in Nagapadnam zu ihrem
 Hören Dienst viele Tage lang: betrübter Donnerstag!!
 Wenn es nicht sein sollte: Vermuthlich haben wir
 die heiligste Diener der Europäer, die Hören
 lassen. Dieser hat er bezeugt, dass ihre Hören
 nicht sein p. Im 11^{ten} und da er in Pulwalam und
 Sichel und Im 12^{ten} und da er in Wölipaleiam von
 Nagapadnam und Im 13^{ten} in Tirumaleirajenpata-
 nam mit verschiedenen Heiden von Gott und dem
 Heilande der Welt, und kam also nachbesehen
 in Tilleiali an. Der Herr segne sein Wort!

Im 19^{ten} besuchte einer aus uns in der Morgen-
 Stunde einen sehr freundlichen Knaben in Eruck Kidan Eristan u.
 Scher, welcher bezeugte, dass er seiner vor einigen
 Zeit verstorbenen Mutter nicht gesehen gewesen,
 dass ihn auch Gott nicht gesegnet. er bezeugte daher,
 dass er in der Morgen Tag Gott in der Hingebung seiner
 Mann-gehe zu dem besten Geist in der Hingebung seiner
 Heiligen und seinen zu sein zu ermuntern. Auch
 wurde hier und an anderen Orten unter Eristan
 und Heiden ein Wort der Erbauung ausgebreitet.

Freitag

Donnerstag größte Ingleisen in der Parreier-
 Dorf Hohladi, das nur unter Gärten, indem man
 keine Gärten zu Hause fand. einen angesehnen
 Muhammedaner wurde aller Mängel sündlicher
 und Unmenschlicher Zustand und die Folge des Tod
 einigen Willen sehr vorzuziehen; er ließ sich in
 einem sonderlichen Umdressen ein. Zuletzt bat
 man ihn das Gespräch zwischen einem Muhamme-
 daner und Christen an, welches er zwar nicht ganz
 zu willig annahm, das sollte er sich nicht zuwend
 geben.

Ingleisen

Eodem wurde einer von uns in Parreier an der-
 schiedenen Dörfern. einen alten Pächter namhaft
 man, eiligt zu den fünfzehn Tausend Quarte zu
 sieben. einen Familie aus Aneikowil davon einer
 sehr schmeckliche Lingam ansehe gebunden hatte,
 sollte man das, was einen ganzigen süßigen
 köstlich ungeligen Religionen zu zugehen wäre,
 oben Ingleisen sollte man auch in der Neben-
 Gasse einigen Gärten, die sich damit besorgen
 waren, zu sehen. Von einem Tamulen Haus gab
 es Gelegenheit den den Günstigen Wohlleben
 zu sehen. Auf dem Felde traf man alle die Ingleisen
 Christen

95.
und Pflichten, welchen man sich ein Wort
der Ermahnung zueignet.

Es gingen zwei von uns Vormittags nach Telle. ~~Wunder~~
dali also man bei einem Kuf-Lauf einige Gruben glücken.

und den Lande austrug. Man sah zu ihm,
und hielt die Hauptbesessenen von Gott und seiner,
göttlichen Eigenschaften, von der Dämon, von
den Dämonen, und von dem Herrn Jesus, dem Willen
zu zeigen Gott und den Menschen von ihm hat sie
den Götzen-Dienst lassen zu lassen und sich
dies von Gott gesandten Heiligtum zu Gott zu
wenden, und ihm zu dienen mit Hingabe des
überflüssigen Gütes so sie möglich haben zu
geworden hätten, die hätten ab in der Stille an,
endlich sagte ein Brahmaner: Wer rettet die?
Auch die Dämonen fanden wir in der Erde z.
Brahmaner, welche begünstigen, daß auch in unser
Compagnie, können nach unserer Freigabe
zu finden, das zu zeigen ab die Lande gar ungenügend
zu zeigen. So wende ich die Quelle aller Unge-
nügigkeit nämlich den Mangel einer weisen Er-
kenntnis Gottes zugefallen, und sie gebeten
sich nun eine weise Erkenntnis Gottes zu be-
kämpfen

